

Wunderbare Enttäuschung

Wenn ein Kind geboren wird, dann ist das etwas ganz Wunderbares. Neues Leben hat begonnen. Was wird wohl einmal aus diesem Kind werden?

Seit zweitausend Jahren bekennen nun Christen die Geburt des Erlösers. Und die Welt ist doch immer noch so unerlöst.

Jesus ist geboren, der Friedensfürst ist von Gott gekommen und hat doch die Erwartungen enttäuscht. Alles, was von ihm konkret und sichtbar erhofft wurde, ist nicht eingetreten.

Er hat nicht die Römer vertrieben, er hat sich nicht zum König ausruufen lassen. Stattdessen hat er sich gefangen nehmen lassen. Er hat sein Leben als verurteilter Verbrecher hingegeben am Kreuz auf Golgatha.

Dann aber, nach der großen Enttäuschung haben ihn seine Jünger ganz neu sehen können. Nein, er ist nicht gescheitert, sein Reich ist nicht von dieser Welt. Er lebt bei Gott und wird bald wiederkommen. Diese Erwartung hat eine Bewegung ausgelöst, die die Welt veränderte.

Wiedergekommen ist Jesus in 2000 Jahren nicht. Auch diese Erwartung wurde enttäuscht. Aber der Glaube an ihn ist nicht tot zu kriegen. Und immer noch sind da Menschen, die sagen:

Jesus Christus ist mein Erlöser. Wie kommt das?

Er erlöst uns von unseren falschen Vorstellungen.

Jesus enttäuscht eben nicht nur, sondern er eröffnet neue Perspektiven und Sichtweisen. In ihm korrigiert Gott unsere Gottesbilder.



Jesus hat von Anfang an für Enttäuschung gesorgt. Man kann das, wenn man will, auch in der Weihnachtsgeschichte schon sehen.

Gott wird Mensch. Das muss doch ein großes Fest sein. Ausgestattet mit Prunk und Macht. Aber nein,



Gott wird im Schafstall geboren. Er hat sein Bett im Futtertrog.

Die Weisen erwarten seine Geburt im Königspalast in Jerusalem, er

aber liegt im Stall von Bethlehem.

Wenn Jesus der Erlöser ist, dann sind unsere Vorstellungen von Gott und Erlösung falsch gewesen.

Wir sollen uns kein Bild von Gott machen, sagt die Bibel. Das gilt auch in Bezug auf Jesus, den Heiland.

Gott bleibt das große Geheimnis. Ein Geheimnis, das uns ganz nahe kommt. Es ist ein konkretes, ge-

schichtliches Geheimnis, denn Gott wurde Mensch: Der Mensch Jesus.

Wenn wir ihn suchen, kommen wir dem Geheimnis unseres Lebens auf die Spur. Ihm entgegen zu gehen bedeutet, sich auf Gott auszurichten und im Loslassen unserer eigenen Wünsche und Erwartungen Erlösung und Heil zu finden. Wir finden in Jesus alles, was wir nicht erwartet haben, was wir aber zum Leben brauchen: Heilsame Enttäuschung, die uns den Blick öffnet für den unerwarteten Ausweg, den Gott uns zeigen will, mit dem Menschen Jesus. Ein Beispiel, Vorbild und liebender Mitmensch. Zu ihm können wir auch jetzt noch kommen, mit allem, was uns belastet oder glücklich macht.

Es ist nie zu spät.

Eine gesegnete Weihnachtszeit wünscht Ihnen Ihr

Pfarrer Becker





Berichtet

Ein Mann, zwei Gemeinden und viele Stimmen

„Wenn ich dir was wünschen dürfte...“ Sicher hatte so mancher Konzertbesucher am Sonntag, dem 06.11.2011, abends auf dem Nachhauseweg den Refrain des Gerhard-Schöne-Lieds als Ohrwurm im Gepäck.

45 Kinder aus dem Bartholomäus- und Petruskinderchor und dem gemeinsamen Jugendchor sangen zusammen Lieder von Gerhard Schöne. Wer hätte gedacht, dass wir so einen tollen Kinderchor haben. Zum größten Teil hörten wir nicht die bekannten Lieder aus DDR-Zeiten, sondern Lieder aus der Nachwendzeit, deren Texte besonders für Erwachsene gemacht sind und oft zum Schmunzeln und Nachdenken einladen.

Schon lange bereiten die Kinder diese Lieder vor. Das Probenwochenende direkt davor hat eine große Sicherheit gebracht. Die

Kinder konnten sich mit den nicht so einfachen Texten und Melodien gut auseinandersetzen. Dies hat man ihnen beim Singen auch angemerkt,



mal kräftig, mal zart, mal frech oder voller Gefühl und immer textsicher, besonders bei dem Titelsong „Wenn ich dir was wünschen dürfte...“.

Die Instrumente, Saxophon (Dagmar Petrick), Querflöte (Andrea Habenicht) und Gitarre (Steffen Völker) sowie Orgel und Klavier

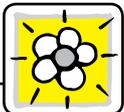
bereicherten die Lieder und sorgten für viel Abwechslung in der Interpretation.

Schön, dass das Publikum auch zwei Choräle aus dem Gesangbuch mit Gerhard-Schöne-Texten mitsingen konnte. Nachdenkliche Kurzgeschichten zwischendurch gönnten den fleißigen Sängern eine Pause und dem Publikum in der vollen Kirche Kurzweil.

Viel Applaus forderte von den Chorkindern (1.-6. Klasse) noch eine Zugabe, ehe sie nach einem fleißigen Wochenende nach Hause gehen konnten. Die reichliche Kollekte zeigte, wie gut es dem Publikum gefallen hat.

Vielen Dank an Konrad Pippel, der mit diesen Musikprojekten das freudige Miteinander der zwei Gemeinden weiter befördert hat.

Christiane Arnold



Dank

Anfänger und doch Vollender

Es blieb ihm nicht viel Zeit und doch geschah in kurzer Zeit viel. Als Berufsanfänger bewarb sich Konrad Pippel auf eine halbe Stelle, um in zwei Gemeinden Kirchenmusik zu machen. Viele Zahlen schoben wir im Vorfeld hin und her, um die Lebendigkeit der Kirchenmusik in eine Dienstanzweisung zu pressen. Aber die Dynamik der Pippel'schen Initialzündung bewegte weit mehr. Die Kinder im Kindergarten, der Kinderchor, ein neu zu gründender Jugendchor, zwei Kirchenchöre und ein Orchester wurden sein Arbeitsfeld.

Es klang an allen Ecken und Enden. Bei so viel Bewegung sollte sich auch in der Anstellung etwas bewegen.

Wir bemühten uns um Spenden und führten Gespräche mit dem Kirchenkreis.

Der Erfolg war nicht immer befriedigend. Aber wieder war das musikalische Leben anders als gedacht.

Allen Sorgen zum Trotz entwickelte sich die Kirchenmusik zwischen Petrus und Bartholomäus sehr gut und wurde zu einem festen Bestandteil der Gemeindearbeit.



Konrad Pippel ist mit Musik eine Verbindung gelungen, die über den Kopf wesentlich länger gedauert hätte und neue Möglichkeiten eröffnet.

Wir sind sehr dankbar für diesen musikalischen Brückenschlag und verabschieden ihn mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Das weinende gilt der Trauer, dass es uns nicht gelungen ist, für ihn eine Anstellung im Kirchenkreis zu erwirken. Das lachende Auge freut sich über das Gelungene und Integrierende, das uns die Kirchenmusik durch Konrad Pippel schenkte.

Und ein wenig freuen wir uns auch über seine neuen Aufgaben als Kantor in Apolda.

Wir sagen ein ganz herzliches Dankeschön für allen Einsatz, für alles Verständnis und für die Geduld und Liebe zur Musik, die so viele in den beiden Gemeinden begeisterte.

Gottes Segen auf dem weiteren musikalischen Lebensweg und gute Erinnerungen an Halle wünscht im Namen des Gemeindegemeinderates

Gottfried Muntschick



Aus dem GKR

Steuer, Spende und noch mehr?

Die Gemeinde gestaltet ihre Arbeit mit dem Geld, das Sie ihr zur Verfügung stellen. Kirchensteuer, Spenden und dann noch etwas? Ja, der Gemeindebeitrag.

Woher kommt das für die Gemeinde nötige Geld? Natürlich von uns, den Kirchenmitgliedern.

1. Zum Teil über den Staat, der im Auftrag der Kirchen und gegen Bezahlung für diese Dienstleistung einen Betrag von 9 % ihrer Einkommensteuer als Kirchensteuer kassiert und an die Kirche auszahlt. Ein kleiner Teil davon kommt dann auch der jeweiligen Ortsgemeinde zugute. Außerdem haben die Staaten in Deutschland vor über 200 Jahren viel Kirchengrundbesitz eingezogen und zahlen dafür immer noch einen Ausgleich. Dieses Geld geht an die Landeskirchen und dient überwiegend den kirchlichen Aufgaben auf Bundes-, Landes- und Kreisebene. Ein Bruchteil wird den Kirchengemeinden zugewiesen.

2. Zum Teil durch diejenigen, die im Gottesdienst mit dem Klingel-

beutel durch die Reihen gehen und die Kollekte einsammeln. Bei uns dient die Kollekte im Klingelbeutel immer der Bartholomäusgemeinde, die Kollekte in den Holzschalen wechselnden, jeweils angesagten Zwecken.

3. Und zum Teil durch diejenigen, die den Gemeindebeitrag kennen und bezahlen. Der Gemeindebeitrag fließt wie die Kollekte ungeschmälert unserer Gemeinde zu. Nach dem Kirchenrecht ist es für alle Gemeindeglieder Pflicht, Gemeindebeitrag zu zahlen! Allerdings hat die Kirche kein eigenes Finanzamt, und deshalb wissen viele das nicht. Der Gemeindebeitrag richtet sich besonders an jene, die keine Einkommensteuer und deshalb auch keine Kirchensteuer zahlen, aber genug Auskommen haben, um mit etwas Geld für das Gemeindeleben beizutragen.

Warum brauchen wir den Gemeindebeitrag? Das uns aus Kirchensteuern zugewiesene Geld reicht nicht einmal für die unvermeidbaren laufenden Ausgaben. Wollen wir

etwas in der Gemeinde unternehmen und verbessern, so kann dies nur aus dem Gemeindebeitrag und Spenden geschehen. Für manches gibt es Zuschüsse, aber nur, wenn wir auch eigenes Geld aufbringen. Mit Gemeindebeitrag und Spenden bestimmen Sie daher wesentlich mit, was in Bartholomäus möglich ist! Das Konto ist in jeder Phoebe auf S. 4 angegeben.

Mark Udo Born

Richtlinien Gemeindebeitrag

1. 15,- € pro Jahr für volljährige Schüler, Azubis, Studenten und andere ohne Einkommen, für Arbeitslosengeld-II- und Sozialhilfeempfänger,

2. 42,- € pro Jahr für Kirchensteuerzahler

3. Alle, die keine Kirchensteuer zahlen, aber Einkommen haben (Rentner, Empfänger von Arbeitslosengeld, Krankengeld usw.): Einkommen
- bis zu 600,- € monatl. = 36,- €/Jahr
- bis zu 700,- € monatl. = 42,- €/Jahr
- je weitere 100,- € = 6,- €/Jahr
(Bsp.: Einkommen 900,- € monatl. = 42,- € + 2 x 6,- € = 54,- € pro Jahr)



Vorgestellt

Gerald Prüter ist Mitglied der Bartholomäusgemeinde und absolviert die Fachschulausbildung zum Gemeindepädagogen in Drübeck.

Nachdem er einige Jahre ehrenamtlich in der Kinderarbeit unserer Gemeinde tätig war und seit Januar regelmäßig im Kinder-Bibel-Treff mitarbeitet, ist seine Mitarbeit nun verbindlich. Von September bis November hat er ein Orientierungspraktikum in unserer Gemeinde und anderswo absolviert, wähen dessen er sich ein Bild von Gemeinde und christlichen Einrichtungen verschaffte.

Von November bis Mai absolviert er den Ausbildungsabschnitt „Arbeit mit Kindern“. In dieser Zeit wird das Praxisfeld die Bartholomäusgemeinde sein. Wir freuen uns über seine Mitarbeit und wünschen ihm Gottes Segen für die Zeit seiner Ausbildung.

Christine Rehahn, Mentorin



Berichtet

Erntedankfest

Ein Höhepunkt des Gemeindelebens in diesem goldenen Herbst war das Erntedankfest am 02. Oktober.

Die phantasie reich geschmückte Kirche zeigte die Fülle und Schönheit der Gaben aus Gottes guter Schöpfung.

Gemeinsam mit Pfarrerin Paul i. R. erlebten wir

einen eindrücklichen, bewegten und klangvollen Gottesdienst. Eindrücklich war die Botschaft der Predigt über Jesaja 58 mit einem entscheidenden Gedanken: Lass den

Hungrigen dein Herz finden!

Kinder und Erwachsene bewegte die Mitmacherzählung „Himmelsbrot für das müde Volk Israel in der Wüste“

(Exodus, 16)

Klangvoll war der Gottesdienst durch die Mitwirkung des Chores.

Und dankbar waren die Empfänger der Gaben: die

Bahnhofsmision, die Kinder von der „Schnitte“ in Halle/Neustadt und auch Menschen aus unserer Gemeinde.

Christine Rehahn





Gottesdienste

Monatsspruch Dezember: „Gott spricht: Nur für eine kleine Weile habe ich dich verlassen, doch mit großem Erbarmen hole ich dich heim.“ (Jes. 54,7)

| | | | |
|--------|------------------|---|--------------|
| 27.11. | 1. Advent | Familiengottesdienst (s. Spalte rechts) <i>Pfr. H. Becker</i> <i>Kollektenzweck: Zentrum für Orgelmusik - Erhaltung von Organen</i> | |
| 04.12. | 2. Advent | Gottesdienst in anderer Form <i>Ph. Woyte</i> <i>Kollektenzweck: Arbeitslosenfonds 1+1</i> | |
| 11.12. | 3. Advent | Gottesdienst <i>R. Grohmann</i> <i>Kollektenzweck: KK Halle: Drogenberatungsstelle / Labyrinth e.V.</i> | |
| 18.12. | 4. Advent | Abendmahlsgottesdienst <i>G. Muntschick</i> <i>Kollektenzweck: Arbeit mit Wohnungslosen</i> | |
| 24.12. | Heilig Abend | 1. Christvesper mit Krippenspiel <i>Pfr. H. Becker</i> <i>Kollektenzweck: Kindereinrichtungen der Gemeinde</i> | 15:00 |
| | | 2. Christvesper mit Verkündigungsspiel <i>G. Muntschick</i> <i>Kollektenzweck: Sozialdienst / Schnitteprojekt des CVJM Halle e.V.</i> | 16:30 |
| | | 3. Christvesper mit Chor <i>Pfr. H. Becker</i> <i>Kollektenzweck: Brot für die Welt</i> | 18:00 |
| 25.12. | Weihnachtsfest | Gottesdienst in Kröllwitz / Petrus <i>Pfr. H. Becker</i> <i>Kollektenzweck: eigene Gemeinde insbesondere Kirchenmusik</i> | 10:00 |
| 26.12. | 2. Weihnachtstag | Zeugnis- und Wunschliedergottesdienst <i>Ch. Rehahn</i> <i>Kollektenzweck: Diakonie Mitteldeutschland Ehe-+Lebensberatung</i> | 09:30 |
| 31.12. | Silvester | Abendmahlsgottesdienst <i>H. Paul</i> <i>Kollektenzweck: Aktion Sühnezeichen und Friedensdienst</i> | 17:00 |

Monatsspruch Januar: „Weise mir Herr, deinen Weg; ich will ihn gehen in Treue zu dir.“ (Psalm 86,11)

| | | | |
|--------|--------------------------------|--|--------------|
| 01.01. | Neujahr | Gottesdienst <i>M. Herrmann</i> <i>Kollektenzweck zur Zeit der Drucklegung noch nicht bekannt</i> | 10:30 |
| 06.01. | Epiphantias | Abendmahlsgottesdienst <i>Pfr. H. Becker</i> <i>Kollektenzweck zur Zeit der Drucklegung noch nicht bekannt</i> | 09:30 |
| 08.01. | 1. Sonntag nach Epiphantias | Gottesdienst <i>Pfr. i.R. Ch.Lemme</i> <i>Kollektenzweck zur Zeit der Drucklegung noch nicht bekannt</i> | 09:30 |
| 15.01. | 2. Sonntag nach Epiphantias | Abendmahlsgottesdienst <i>G. Muntschick</i> <i>Kollektenzweck zur Zeit der Drucklegung noch nicht bekannt</i> | 09:30 |
| 22.01. | 3. Sonntag nach Epiphantias | Gottesdienst <i>Pfr. H. Becker</i> <i>Kollektenzweck zur Zeit der Drucklegung noch nicht bekannt</i> | 09:30 |
| 29.01. | letzter Sonntag n. Epiphantias | Abendmahlsgottesdienst <i>Pfr. i.R. R.Katzmann</i> <i>Kollektenzweck zur Zeit der Drucklegung noch nicht bekannt</i> | 09:30 |



Informiert

Die Gemeinde und die Hinterbliebenen nehmen Abschied von Frau Barbara Weigmann, geb. Kühne, die im Alter von 67 Jahren am 15.08. verstarb und von Pfarrer i.R. Günther Steinacker, der im Alter von 84 Jahren verstarb und von Selma Annerose Trümpler, die im Alter von 87 Jahren verstarb. Alle verabschiedeten wir in die Ewigkeit bei einer kirchlichen Bestattung. Gott tröste die Trauernden.

Impressum

Herausgeber

GKR der Bartholomäusgemeinde
06114 Halle, Bartholomäusberg 4
Die Phoebe erscheint 5 x im Jahr.

Gemeindebeitragskonto:

Saalesparkasse BLZ 800 53 762
Kontonummer: 382 082 487

Gemeindebüro

e-Mail: post@bartholomaeusgemeinde.de
Internet: www.bartholomaeusgemeinde.de

Neue Öffnungszeiten!

Dienstag, Mittwoch, Freitag 09.00 - 11.00 Uhr
Mittwoch und Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr



Eingeladen

| | |
|--|-------------|
| Kinder | Zeit |
| BartholoMäuse (0 - 2 J.) So. | 09:30 |
| MaxiMäuse (3 - 4 J.) So. | 09:30 |
| Kindergottesdienst (5 - 12 J.) So. | 09:30 |
| Kinderbibeltreff Mi. 07.+21.12.; 11.+25.01. | 15:30 |
| Kinderfantasietreff Mi. 30.11.+18.01. | 15:45 |
| Jugend | |
| Gemischter Kreis (7./8. Kl.) Mo. | 17:00 |
| Junge Gemeinde Di. | 16:30 |
| Mitarbeiterkreis MAK Di. | 18:30 |
| Mädchenkreis (5./6. Kl.) Mi. | 16:00 |
| Jungenkreis (5./6.) Do. | 16:30 |
| Erwachsene | |
| Väterstammtisch Mo. 19.12.; 16.01. | 20:00 |
| GKR 13.12., 31.01. | 19:30 |
| Lobpreisgebet Mi. | 19:30 |
| Frauenkreis Do. 08.12., 05.01., 19.01., 02.02. | 14:30 |
| Seniorentreff Do. 1.12.; 19.01.; 02.02. | 15:30 |
| Musik | |
| Jugendchor in Petrus Mo. (pausiert im Jan.) | 17:15 |
| Orchester Mo. | 19:30 |
| Chor Mi. | 19:30 |
| Kinderchor (pausiert im Jan.) | 15:00 |
| Flötenkreis Do. | 16:00 |

Veranstaltungen in Bartholomäus

Sonntag, 27.11. 15.00 Uhr

Am 1. Advent feiern wir gemeinsam Familiengottesdienst, anschließend sind alle zum Adventskaffee ins Gemeindehaus eingeladen. Dort gibt es Bastelangebote, einen Stand der Kinder-nothilfe u.a.

Samstag, 03.12. 19.00 Uhr

Adventskonzert mit dem Kammerchor CantArt „O magnum mysterium“
Leitung: Oliver Burse

Sonntag, 18.12. 19.30 Uhr

Weihnachtsoratorium von C. Saint-Saens
Chor und Orchester der Gemeinden Petrus und Bartholomäus, Solisten
Leitung: Konrad Pippel

Freitag, 13.01. 19.00 Uhr

Hausmusik im großen Saal. Hartmut Knappe singt Lieder von Cornelius, Wolff und Schubert (Winterreise). Am Klavier begleiten Erdmute Knappe und Christine Rehahn.

Veranstaltungen in der Region

Sonntag, 11.12. 17.00 Uhr, Petruskirche

„Irische Weihnacht“
Konzert mit Dizzy Spell

Montag, 26.12. 17.00 Uhr, Petruskirche

Weihnachtskonzert mit dem Chor Blue Accord
Lieder zum Christfest aus aller Welt
Leitung: Thomas Gürtler